

des Bachergebirges am rechten Murufer besteht aus krystallinischen Gesteinen. Letzterer hauptsächlich aus Glimmerschiefer, Gneiss und Granit, das Possruckgebirge aus Glimmerschiefer, Gneiss und Phylliten. Hornblendeschiefer und Lagen krystallinischen Kalkes sind beiderseits vertreten.

Bemerkenswerth ist im Possruck das vereinzelte Auftreten von Kalken und Schieferen, welche als die Reste einer einst ausgebreiteten triadischen Gesteinsdecke anzusehen sind.

Ausläufer der devonischen Bildungen Mittelsteiermarks konnten an der nordwestlichen Blattgrenze eingetragen werden.

Der Adjunkt Dr. Franz Kossmat führte die Aufnahme der Nordost-Section des Blattes Bischoflack—Ober-Idria mit Ausnahme der nördlichen Umgebung der Stadt Bischoflack durch und beendete die im Sommer 1900 angefangene Begehung der NW-Section, innerhalb welcher besonders das Gebiet des Bačathales in Folge seiner complicirten tektonischen und stratigraphischen Verhältnisse Schwierigkeiten bereitete. Die überkippte Lias-Jura-Serie, welche den Abfall der Dachsteinkalkmasse der Crna prst begleitet, ist in der Umgebung von Podbrdo durch einen Aufbruch von Carbon, einem Ausläufer des grossen paläozoischen Gebietes, welches weiter östlich an das Triasplateau unmittelbar herantritt, gegen die im grossen synklinal gelagerten Kreidebildungen der Porzen abgegrenzt und kommt jenseits derselben im Hangenden der obertriadischen Hornsteindolomite zum Vorschein. Weiter im Westen verschwindet der paläozoische Aufbruch, und die Kreide erscheint nur mehr als schmale Mulde zwischen zwei Jura-zügen. Im Osten stösst die Porzenmasse unmittelbar an das paläozoische Terrain des Zeierthales, welches aus einer mächtigen Schichtfolge von Kalken, Grauwackensandsteinen und Thonschiefern besteht. Im Allgemeinen sind diese Gesteine fossilleer; nur an einer Stelle bei Salilog kommen Posidonomyen in einem dünnspaltenden Thonschiefer vor, während sich bei Vandrov in der Nähe von Hotaule zwei gut erhaltene Exemplare eines *Productus* aus der Gruppe des *P. Cora d'Orb.* in dunklen Kalkbanken fanden, wodurch das carbonische Alter der betreffenden Abtheilung sicher erwiesen ist.

Die auf dem paläozoischen Untergrunde auflagernden Triaschollen des Koprivnik, Mladi vrh, Stari vrh und Lubnik haben eine Basis von Grödener Sandstein und sind ganz normale Denudationsreste, während der westlich von ihnen liegende Blegaš nur aus oberem Triasdolomit besteht und gegen seine paläozoische Umrandung durch Dislocationen abgetrennt ist.

Einige Excursionslage wurden zu Touren in dem durch seine interessanten Ueberschiebungerscheinungen ausgezeichneten Gebiete südlich des Pöllanderthales (aufgenommen im Jahre 1901) verwendet.

Sectionsgeologe Dr. W. Hammer verwendete den ersten Theil der heurigen Aufnahmezeit zur Fertigstellung der SW-Section des Blattes Meran (Zone 19, Col. IV) auf Grund der im Sommer 1901 gemachten Vorarbeiten. Dieses Viertelblatt umfasst im Wesentlichen den zwischen dem Ultenthal und dem Vintschgau liegenden Gebirgskamm; die beiderseitigen Hänge werden von steil aufgerichteten Gesteinen der Gneissformation aufgebaut, während der im Streichen

der Schichten verlaufende Kamm des Gebirges von einer flachen Mulde von granathältigen Phylliten und Glimmerschiefern eingenommen wird, die gegen SW zu an Ausbreitung bedeutend gewinnen. In den Gneissen finden sich Einlagerungen von Pegmatiten, Marmor und Hornblendeschiefern, im ganzen Gebiete traten häufig porphyritische Gesteine auf. Ausser dem schon lange bekannten Tonalitstock am Eingang des Ultenthal's, dessen Ausdehnung gegen SW als grösser befunden wurde als bisher bekannt, und dem von Stache aufgefundenen Granit des Kuppelwieserthales wurden noch an der Nordseite des Gebirges mehrere Granitstöcke beobachtet.

Im Anschlusse an die Fertigstellung dieses Viertelblattes wurden dann in den übrigen Theilen des Blattes Meran, besonders im krystallinischen Bereiche desselben, Uebersichtstouren unternommen, so im Iffingerstock, in der Texelgruppe und in der Gruppe der Marzollspitzen.

Der übrige Theil der Aufnahmezeit wurde der genaueren Begehung der NO-Section des Blattes Bormio-Tonale gewidmet. Dieses Viertelblatt umfasst den Hintergrund des Martell- und Ultenthal's, sowie den grössten Theil des Rabbithales und des Val della Mare. Hier beherrschen, besonders im nördlichen Theile, die Gesteine der Kalkphyllitgruppe den Aufbau der Bergkämme. Diese Kalkphyllite bilden die Fortsetzung der Granatphyllite des Ulten-Vintschgaukammes, sind hier aber selten granathältig (Cima Marmotta), im Martellthal besonders treten in ihnen Einlagerungen von Bänderkalken, Kalkglimmerschiefern und Marmor auf. Im südlichen Theile dieser Section, den tiefen Thaleinschnitten entsprechend, treten mehr die Gneisse und Gneissphyllite hervor und in ihnen Granite, beziehungsweise Granitgneisse, so an der Tremenesa, am Monte Polinar und an der Cima Vedrignana. Im ganzen Gebiet, besonders in der Gruppe der Eggen spitzen treten vielerorts Porphyritgänge auf, am grossen Grünsee auch Diorite. Bezüglich der Tektonik ist bemerkenswerth, dass die eng zusammengeschobenen Falten des Kammes der Eggen spitzen sich gegen Westen, im Gebiete des Moosferners in ganz flache Wellen auflösen; im Cevedalekamm stellen sich dann wieder steile Auffaltungen ein.

Sectionsgeologe Dr. Giovanni Battista Trener setzte die im vorigen Jahre begonnene Aufnahme des Blattes Borgo und Fiera di Primiero (Zone 21, Col. V) fort und hat dieselbe beinahe zum Abschlusse gebracht. Die Begehung der Lagoraiengebirge hat zur Gliederung der Quarzporphyrtafel geführt. Es lassen sich vorläufig mit Hilfe der Lagerungsverhältnisse, sowie der Untersuchung der verrucanoartigen Conglomerate und der Quarzporphyr-Conglomerate drei bis vier Eruptionsperioden feststellen. Zur ältesten Eruptionsperiode dürfte der quarzarme, durch grossen Feldspath charakterisirte Porphyr, welcher vom oberen Val di Calamento über Bocca del Manghen nach Val Piana hinzieht, gerechnet werden. Porphyritgänge kommen in Val delle Stue vor und Augitporphyr durchbricht im oberen Val d'Aste die Quarzporphyrtafel.

Im Bereiche der krystallinischen Schiefer kamen folgende Auscheidungen zur Kartierung: Augengneisse, Quarzlagenphyllite, Quarzphyllite und Albitphyllite.